Leitungskaderwechsel

Dozent Dr. sc. Jörg Schlewitt wurde als Stellvertreter des Direktors für Erziehung und Ausbildung der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft berufen.

Dozent Dr. sc. Günther Albus wurde für seine Arbeit auf diesem Gebiet gedankt.

Promotionen

Promotion A

Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie

Michael Wieland, am 21. Februar, 10.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, I. Etage, Raum 3/4: Politik und Philosophie in der Entwicklung von Georg Lukács (1918–1928).

Sektion Wirtschaftswissenschaften

Harald Fitzenreiter, am 21. Februar, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, I. Etage, Raum 13: Die Vergesellschaftung von Produktion und Arbeit in der Landwirtschaft, dargestellt an den Kooperationsbeziehungen zwischen den sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben der Pflanzenproduktion und dem VEB „Kombinat Landtechnik" Erfurt.

Sektion Geschichte

Verena Kriese, am 21. Februar, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, I. Etage, Raum 5/6: Die Leipziger Vorstädte – ihre ökonomische, soziale und verfassungsmäßige Entwicklung im 19. Jahrhundert.

Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften

Renate Herklotz, am 14. Februar, 15 Uhr, 7030, Tieckstr. 4, Hörsaal 1: Die Opera Seria und die Ideen der Aufklärung. Eine Untersuchung zum Menschenbild Pietro Metastasios.

Sektion Mathematik

Manfred Endrullis, am 19. Februar, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Hauptgebäude der KMU, Raum 4-24: Beiträge zur Untersuchung von Modellen der mathematischen Physik zur Beschreibung ungeordneter Systeme.

Institut für tropische Landwirtschaft

Tamil Selvan Murugaiyan, am 20. Februar, 14 Uhr, 7030, Fichtestr. 28, Hörsal des Institutsgebäudes: Der Einsatz von Metamorphosehemmern im Rahmen des Pestmanagements am Beispiel von Diflubenzuron.

Bereich Medizin

Stefan Schröpel, am 18. Februar, 13 Uhr, 7010, Liebigstr. 27, Sitzungssaal des Bereiches Medizin: Untersuchungen zur Effektivität von Klimaanlagen (am Beispiel der Chirurgischen Abteilung des Kreiskrankenhauses Zittau).

Ralf Michel, am 18. Februar, 14 Uhr, gleicher Ort: Beiträge Leipziger Stomatologen zur Geschichte der Zahnmedizin aus dem Zeitraum von 1884 bis 1945.

Gunter Käßner, am 18. Februar, 14 Uhr, 7010, Liebigstraße 16, Speisesaal des Instituts für Biochemie: Gewinnung und Charakterisierung der Nichtparenchymzellen aus Rattenleber. Untersuchungen zur Isoenzymverteilung zwischen Nichtparenchymzellen und Hepatozyten und zur Bindung und Endozytose lysosomaler Glukosidase an kultivierten Kupfferschen Sternzellen.

Fritz Markwardt, am 18. Februar, 15 Uhr, gleicher Ort: Die Abhängigkeit visueller evozierter Potentiale auf Bewegungsreize von Geschwindigkeit, Raum- und Zeitfrequenz des Reizmusters.

UZ

Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantw. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stellv. verantw. Redakteur); Jürgen Siewert, Ulrich Heublein (Redakteure); Martin Dickhoff, Wolfgang Gühne, Dr. Karl-Wilhelm Hacke, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schlevoigt, Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmekel, Dr. Karlo Schröder, Dr. Karlo Stingl, Dr. Annemarie Träger.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker" III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bank-Konto: 5622-32-550 000.

Einzelpreis 15 Pfennig. 30. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrennadel in Gold.

„Sportler des Jahres 1985" für hervorragende Leistungen mit den Preisen des Rektors geehrt

Erfolge sind Beitrag zur weiteren Stärkung des Sozialismus und Sicherung des Friedens

(UZ) Hervorragende sportliche und wehrsportliche Leistungen von Studenten unserer Universität wurden am 28. Januar im Haus der Wissenschaftler gewürdigt.

Die Auszeichnung mit den Preisen des Rektors nahmen Dr. Siegfried Thäle, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, und Prof. Dr. sc. Horst Stein, 1. Prorektor, vor. Prof. Stein würdigte die sportlichen Erfolge als einen hohen Beitrag für die weitere Stärkung des Sozialismus und Sicherung des Friedens.

Für ihre sportlichen Leistungen wurden Thomas Munkelt, Katrin Dörre, Martina Opitz, Kerstin Behrendt, Andreas Weidemann, Cornelia Fischer und Heike Glaw als „Sportler des Jahres 1985", Stufe I, geehrt. Hans Schönberg, Andreas Letz, Christiane Hauck und Anette Helfer erhielten die Auszeichnung Stufe II, und Stufe III ging an Barbiin Dunkhorst und Liane Kämpf.

Bei den Mannschaften wurden die Studentenauswahl Basketball-Männer mit der Stufe I, die Studentenauswahl Schwimmen-Männer mit der Stufe II und der Ruder-Zweier mit Steuermann in der Stufe III ausgezeichnet.

Der „Preis der Karl-Marx-Universität für ausgezeichnete Leistungen in wehrsportlichen Wettkämpfen" ging in der Stufe I an die Mannschaft Standardgewehr, Allgemeine Klasse, Stufe II an die Mannschaft Luftgewehr, Klasse Frauen, und in der Stufe III an die Mannschaft Standardgewehr, Klasse Frauen.

Dr. Thäle dankte den Sportlern für ihre hohe Einsatzbereitschaft und wünschte ihnen für ihre weitere sportliche und berufliche Zukunft viel Freude und Erfolg.

Der Titel „Aktivist der sozialistischen Arbeit" wurde OA Dr. Wolfgang Schmidt in Anerkennung seiner Verdienste im Sport an unserer Universität verliehen.

Katrin Dörre – als „Sportler des Jahres", Stufe I, ausgezeichnet – nimmt Glückwünsche von Dr. Siegfried Thäle, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, entgegen. Foto: MÜLLER

Neuerervorschläge aus der KMU werden erfolgreich nachgenutzt

Unterstützung von 37 Schwerpunktaufgaben – Beitrag zur weiteren Vorbereitung des XI. Parteitages

VON UNS ZUM XI.

Bei der Abrechnung der Leistungen des Jahres 1985 können auch die Neuerer der Universität auf gewichtige Resultate verweisen. Digitalthermometer, Baugruppe für die Meßwertverarbeitung, Mikroprozessor-Modulsystem, kieferchirurgische Rekonstruktionsplatten, OP-Deckenversorgungssystem sowie Essenmarkenzähl- und -entwertergerät sind Ergebnisse, die weit über die Universitätsgrenzen hinaus bekannt geworden sind und bereits an zahlreichen Einrichtungen in der DDR mit Erfolg nachgenutzt werden. Insgesamt 284 Lösungen wurden vergangenes Jahr von 1024 Neuerern erarbeitet, von denen einschließlich der längerfristigen Vorhaben aus den Vorjahren 223 realisiert und in Benutzung genommen werden konnten. Der damit erwirtschaftete volkswirtschaftliche Nutzen beträgt 3 050 000 Mark.

Die Neuererarbeit zu aktivieren, eingereichte Vorschläge auf ihre Anwendbarkeit zu prüfen, sich für die Realisierung einzusetzen und auch entsprechend den Normen die Vergütung vorzuschlagen, das sind Aufgaben, mit denen die staatlichen Beauftragten und Neuererbrigaden zur Entfaltung der Neuererbewegung und Sicherung der Rechte der Neuerer mit beitragen.

In diesen Tagen kann die Neuererbrigade des Bereiches Medizin auf ihr 20jähriges Bestehen und die der Sektion Chemie auf ihr 15jähriges Bestehen zurückblicken. Die auf Anregung des damaligen Verwaltungsdirektors Weinhold von Jochen Herold gegründete Brigade Medizin traf sich am 14. Januar 1966 zum ersten Mal. Aus den anfänglich etwa 40 Leistungen im Jahr, die über den Tisch der Brigade gegangen sind, wurden dank zielstrebiger Arbeit und hohem Engagement heute 150 und mehr. Die sehr heterogene Zusammensetzung des Kollektivs trägt u. a. dazu bei, daß das Gremium in der Lage ist, fachgerecht zu entscheiden. Denn hier arbeiten Ärzte, Techniker genauso mit wie Handwerker und Schwestern. Sie alle bringen ein hohes Maß fachlicher Erfahrungen ein, die bei der Begutachtung der Vorschläge unabdingbare Voraussetzung sind. Und nicht zuletzt tragen viele Vorschläge auch das Gütesiegel der Mitglieder der Neuererbrigade, die seit Anbeginn von Doz. Dr. Weißbach geleitet wird. Gleiches kann auch für die erfolgreiche Arbeit der Neuererbrigade Chemie unter Leitung von Dr. Nenning gesagt werden.

Mit Recht können die Mitglieder beider Brigaden stolz auf ihre in den 20 bzw. 15 Jahren geleistete Arbeit sein. Immerhin gingen rund 2500 Vorschläge über den „Brigadetisch".

Mit der besonderen Unterstützung von 37 Schwerpunktaufgaben zur Lösung von komplexen Aufgabenstellungen leisten die Beauftragten und Neuererbrigaden ihren Beitrag bei der Vorbereitung des XI. Parteitages der SED.

R. KRAUSE

Kampf um den FDGB-Wanderpokal

(UZ) Der Bundesvorstand des FDGB sowie der Zentralvorstand der GST veranstalteten einen Wettkampf um den FDGB-Wanderpokal im Sportschießen. In der Ausschreibung heißt es u. a.: gewertet werden Einzel- und Mannschaftsergebnisse (die drei besten Schützen). Die Sieger der Brigaden und Gewerkschaftsgruppen qualifizieren sich für die Betriebsmeisterschaften, den Kreisausscheid, den Bezirksausscheid sowie den Republikausscheid (24. bis 27. Juli in Karl-Mark-Stadt).

Gewertet werden fünf Schuß auf LG-Scheibe „Goldene Fahrtkarte"; ab Kreisausscheid 1/a 4.

Vom 27. Februar bis zum 7. März findet der Kreisausscheid an der KMU statt.

Mathematik-Wettbewerb

(UZ-Korr.) An der Sektion Mathematik ist anläßlich des 250. Geburtstages von J. L. Lagrange ein Aufgabenwettbewerb ausgeschrieben. Insgesamt sind fünf Aufgaben zu lösen. Die Lösung nur einer einzigen reicht jedoch schon aus, um am Wettbewerb teilzunehmen.

Die Aufgaben können an der Wandtafel im Hauptgebäude, 4. Etage, eingesehen werden. Lösungen sind bis zum 11. April an den Stellvertreter des Direktors für Erziehung und Ausbildung der Sektion Mathematik zu leiten.

Museumsführung

Das Ägyptische Museum der Karl-Marx-Universität lädt zur nächsten öffentlichen Führung am Sonntag, dem 23. Februar, 11 Uhr ein.

Dozenten wurden berufen

Der Minister für Hoch- und Fachschulen hat mit Wirkung vom 1. 2. 1986 folgende Berufungen zu Hochschuldozenten ausgesprochen:

Sektion Chemie
Dr. sc. nat. Volker Geist, Kristallographie;

Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin
Dr. sc. agr. Lutz Schüler, Haustiergenetik;
Dr. sc. med. vet. Hans-Joachim Selbitz, Mikrobiologie und Tierseuchenlehre;
Dr. sc. agr. Ingrid Müller, Agrarökonomie;

Bereich Medizin
OA Dr. sc. med. Erhard Schier, Kinderneuropsychiatrie;
Dr. sc. nat. Volker Richter, Klinische Chemie;
OA Dr. sc. med. Eberhard Keller, Pädiatrie;
OA Dr. sc. med. Dieter Hörmann, Röntgendiagnostik;

Sektion Marxismus-Leninismus
Dr. sc. oec. Hans-Jürgen Härtig, Politische Ökonomie;

Franz-Mehring-Institut
Dr. sc. phil. Konrad Lindner, Dialektischer und historischer Materialismus;
Dr. phil. Günter Grieg, Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung;

Sektion Wirtschaftswissenschaften
Dr. sc. oec. Peter Wonerow, Rechnungsführung und Statistik;
Dr. sc. oec. Hans Rieß, Wissenschaftliche Arbeitsorganisation im Hochschulwesen;

Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften
a. o. Doz. Dr. sc. oec. Hans-Joachim Wienhold, Ökonomie Afrikas;

Sektion Pädagogik
Dr. sc. paed. Dieter Schaale, Hochschulpädagogik;

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft
Dr. sc. phil. Klaus Werner, Literatur der DDR;

Sektion Theologie
Dr. sc. theol. Martin Petzoldt, Systematische Theologie.

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen hat mit Wirkung vom 1. 2. 1986 folgende Berufungen zu außerordentlichen Dozenten ausgesprochen:

Sektion Chemie
Dr. sc. nat. Bärbel Schulze, Organische Chemie;

Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin
Dr. sc. med. vet. Uta Schnurrbusch, Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere;

Bereich Medizin
Dr. sc. nat. Wolfgang Schreier, Geschichte der Naturwissenschaften;
Dr. sc. nat. Renate Reuter, Biochemie;
OA Dr. sc. med. Winfried Heschenreiter, Herz- und Gefäßchirurgie;
OA Dr. sc. med. Manfred Demula, Pädiatrie;

Institut für Internationale Studien
Dr. sc. jur. Hans-Joachim Heintze, Völkerrecht;

Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften
Dr. sc. phil. Günther Krahl, Arabistik;
Dr. sc. phil. Helmut Müller, Neue Geschichte Afrikas;

Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften
Dr. phil. Hubert Henkel, Systematische Musikwissenschaft;

Sektion Fremdsprachen
Dr. phil. Sigrid Selle, Französische Sprache;

Wissenschaftliche Abteilung Hochschulmethodik
Dr. sc. phil. Anneliese Mainka, Hochschulpädagogik;

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft
Dr. sc. phil. Helga Hipp, Niederlandistik;

Institut für Körpererziehung
Oberstudienrat Werner Kuppe, Theorie und Methodik des Studentensports.

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen hat mit Wirkung vom 1. 2. 1986 folgende Berufungen zu Honorardozenten ausgesprochen:

Bereich Medizin
Dr. sc. nat. Günter Ockert, Parasitologie;
MR Dr. sc. med. Karl Pisnsock, Gynäkologie und Geburtshilfe;

Sektion Marxismus-Leninismus
Dr. sc. oec. Sibille Goepel, Politische Ökonomie;

Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften
Dr. sc. phil. Lothar Stein, Ethnographie.

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen hat mit Wirkung vom 1. 2. 1986 folgende Umberufung ausgesprochen:
Dr. sc. nat. Rainer Lochmann, ORZ, als Hochschuldozent an die Technische Hochschule Leuna-Merseburg.

Aus dem UZ-Leserbriefkasten

Ausländische Studierende des Herder-Institutes bei Pionieren

Der Tag der Völkerfreundschaft anläßlich des Pioniergeburtstages hat in Bad Düben schon eine 15jährige gute Tradition. So konnten die Pioniere und FDJler wieder ausländische Gäste vom Herder-Institut begrüßen. Insgesamt waren 59 Studenten aus 32 Ländern von vier Kontinenten mit ihren Lehrern nach Bad Düben gekommen, die meisten hatten erst im September und Oktober mit dem Erlernen der deutschen Sprache begonnen. Deshalb auch immer wieder Erstaunen bei den Schülern, daß sie trotzdem schon so gut sprechen konnten.

Nach der herzlichen Begrüßung wurden die Studenten in die Klassen abgeholt, wo sie eine Stunde hospitierten und dabei auch viele Fragen über ihre Heimatländer beantworten mußten. Während der anschließenden Festappelle dankten an den Oberschulen des Heidestädtchens Freunde aus Äthiopien, Namibia und Ruwanda herzlich für die vielfältige Solidarität und berichteten über das oft noch schwere Leben der Kinder in vielen Ländern. Die Freunde erhielten symbolische Solidaritätsschecks über insgesamt rund 11 000 Mark, seit September von den Schülern und Lehrern und Mitarbeitern gespendet!

Am Nachmittag feierten die Pioniere bei Gesang, Spiel und Tanz mit ihren Gästen.

HELMUT STOLPE

Gewichtiger Beitrag zur Erforschung der sozialdemokratischen Parlamentspolitik

Forschungskolloquium an der KMU zeigte Bemühen der Historiker, gerade auch in Vorbereitung des XI. Parteitages Traditionslinien der deutschen Arbeiterbewegung allseitig zu untersuchen

der konferenzbericht

Kürzlich fand an der Karl-Marx-Universität ein Forschungskolloquium zum Thema „SPD und parlamentarischer Kampf" statt. Es setzte die von der Leipziger Forschungsgruppe „Geschichte der deutschen Sozialdemokratie von 1914 bis 1946" getragene Reihe von Arbeitstagungen fort.

Neben Angehörigen der Karl-Marx-Universität nahmen an der Veranstaltung zahlreiche Historiker aus Berlin, Dresden, Karl-Marx-Stadt, Leipzig und Magdeburg als Gäste teil. Nach der Eröffnung des Kolloquiums durch H. Arndt, Leiter der gastgebenden Forschungsgruppe, sprachen M. Menzel und M. Hötzel (beide Leipzig) zu Teilaspekten der parlamentarischen Tätigkeit der SPD in der Zeit der Weimarer Republik.

M. Menzel untersuchte das Wirken der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion in der 3. Wahlperiode (Dezember 1924 bis März 1928). Die SPD-Fraktion war, gemessen an der Zahl ihrer Wortmeldungen, von allen Fraktionen die aktivste. Das ergab sich nicht zuletzt aus dem Bestreben, über die Reichstagstribüne Einfluß auf die Massen zu nehmen, woraus sich auch die besondere Konzentration der Fraktion auf Themen wie Wirtschafts- und Sozialpolitik erklärt.

M. Hötzel sprach in seinem Referat zum Wirken der SPD in den Kommunalvertretungen der Weimarer Republik. Nach einer gedrängten Darlegung der politisch-rechtlichen Stellung der Kommunen und der Position der SPD in den Kommunalvertretungen ging er auf inhaltliche Fragen sozialdemokratischer Kommunalpolitik ein. Unter Bezugnahme auf M. Menzel wurden Unterschiede und Gemeinsamkeiten im parlamentarischen Wirken der SPD auf den verschiedenen Ebenen herausgearbeitet. Dabei wurde deutlich, daß die Kommunalpolitik wegen der mit ihr verbundenen massenhaften Einbeziehung sozialdemokratischer Parteimitglieder und der unmittelbaren Bewertbarkeit ihrer Ergebnisse von besonderer Bedeutung für die Sicherung der Massenbasis der SPD war.

Im Mittelpunkt der sich anschließenden Diskussion stand die Problematik einer differenzierten wie ausgewogenen Einschätzung der parlamentarischen Tätigkeit der SPD. K. Haferkorn, H. Niemann (beide Berlin), K. Kinner und L. Mosler (beide Leipzig) plädierten insbesondere dafür, über der richtigen Charakterisierung der Gesamtpolitik der SPD als bürgerlich die positiven Ergebnisse ihrer Politik nicht zu vergessen, da sonst die Stärke des Masseneinflusses des Reformismus nicht erklärt werden kann. H. Niemann regte darüber hinaus an, zu untersuchen, inwieweit man über unmittelbar materielle Verbesserungen hinaus von positiven Aspekten in der Politik der SPD sprechen kann. Weiter äußerten sich in der Diskussion M. Weien (Magdeburg) zu internationalen Aspekten der parlamentarischen Arbeit der SPD und B. Förster (Leipzig), der die stärkere Einbeziehung der Wahlsoziologie in die Parlamentarismusforschung anregte.

Der Zeit vor 1919 waren drei Beiträge gewidmet. M. Weien sprach über die Auseinandersetzungen um eine revolutionäre Parlamentstaktik, die in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts in der deutschen Sozialdemokratie entbrannt waren. Der nur halbe Sieg der marxistischen Kräfte um A. Bebel und K. Kautsky begünstigte die Durchsetzung des Reformismus in der deutschen Arbeiterpartei. Wie weit diese Entwicklung bis 1912 gediehen war, zeigte die von M. John (Leipzig) analysierte innerparteiliche Diskussion zum Stichwahlabkommen.

D. Engelmann (Leipzig) arbeitete am Beispiel von W. Dittmanns Auftreten im Reichstag 1916/17 Grenzen und Verdienste eines zentristischen Parlamentariers heraus. Auf die Periode der Weimarer Republik bezogen sich fünf Beiträge. H.-J. Arendt und J. Reinhold (beide Leipzig) vertieften die Aussagen M. Menzels über die Inkonsequenz des sozialdemokratischen Wirkens im Reichstag.

Zu speziellen Fragen sozialdemokratischer Landtags- und Kommunalpolitik äußerten sich S. Dölle (Dresden), der zum Verhalten der SPD im preußischen Landtag während der Regierungskrise 1925/26 referierte, und H.-R. Baum (Leipzig) – er sprach über die Zusammenarbeit von KPD und SPD im Wurzener Stadtparlament. H. Lauter (Karl-Marx-Stadt) äußerte sich anhand eigener Erfahrungen zur Massenwirksamkeit des Heidelberger Programms der SPD von 1925.

H. Arndt konnte in seinen Schlußbemerkungen das Fazit ziehen, daß das Kolloquium einen gewichtigen Beitrag zur Erforschung sozialdemokratischer Parlamentspolitik erbracht und Zeugnis vom Bemühen der beteiligten Historiker abgelegt hat, gerade auch in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED die Traditionslinien der deutschen Arbeiterbewegung allseitig zu untersuchen.

THORALF HANDKE, Sektion Mathematik